
Vorwort

Dieses Buch ist Ergebnis jahrelanger theoretischer und empirischer Arbeit. Es verbindet zum einen Forschungsperspektiven aus meinen zentralen Arbeitsbereichen: Mehrebenenpolitik, Demokratie und Demokratiequalität, Evaluation von Politikinnovationen, und deren jeweilige Betrachtung in vergleichender Perspektive. Zum anderen stellt es empirisches Material vor, das auf den Ergebnissen der Untersuchung von vier Modellprojekten beruht, die ich in der Zeit zwischen 2007 und 2014 wissenschaftlich begleitet und/oder evaluiert habe. Alle vier Projekte zielten darauf, in der Praxis vor Ort und in der Arbeit mit mehrfach sozial oder wirtschaftlich benachteiligten Bevölkerungsgruppen Aktivierung zu erzielen und Demokratie zu fördern. Alle vier Projekte sind dabei durch komplexe Förderstrukturen im europäischen Mehrebenensystem konzeptionell unterfüttert und finanziell unterstützt worden.

Meine theoretische und konzeptionelle Arbeit zu Demokratie im EU-Mehrebenensystem und die Beschäftigung mit dem Konzept der *Multi-Level-Governance* ließ mich vermuten, dass es fruchtbar sein würde, die Ergebnisse in einen größeren theoretischen und konzeptionellen Zusammenhang zu stellen und vergleichend zu betrachten. Bislang gibt es nur wenige Studien, die die Auswirkungen und die Umsetzung von Förderprojekten, die im Rahmen von *Multi-Level-Governance* Arrangements konzipiert und umgesetzt wurden, auf der lokalen Ebene und mit einer solchen übergreifenden Perspektive analysiert haben. Damit stellt die lokale Ebene in den Studien zu *Multi-Level-Governance* eine relative Forschungslücke dar, die ich mit den hier vorgelegten Ergebnissen aus vergleichender Perspektive ein Stück weit füllen möchte.

Der größere Zusammenhang ist dabei die Verbindung zweier Bereiche, die in der Politikwissenschaft bisher noch vergleichsweise selten in Zusammenhang gebracht werden: Die vergleichende Demokratieforschung und die Effekte der europäischen Integration sowie die EU-Mehrebenenpolitik. Hier stellen sich eine

Reihe hoch relevanter politikwissenschaftlicher Fragen zu Veränderungen von Demokratie und Politikprozessen. Es bietet sich auch ein breites Feld für konzeptionelle und auch empirische vergleichende Analysen, zu dem ich mit diesem Buch einige Beiträge leisten möchte.

Anregungen zu diesem Buch verdanke ich einer Reihe von Personen. Zum einen habe ich in meiner Zusammenarbeit mit Adalbert Evers zum Programm „Soziale Stadt“ einen umfassenden Einstieg in die wissenschaftliche Begleitung sowie die Thematik der lokalen Demokratieförderung erhalten. Ein besonderer Dank geht auch an Sylvia Bordne, die in der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts „JobKomm“ mit mir zusammengearbeitet hat¹. Sie hat auch in der Begleitung des Projekts „Türöffner“ als Protokollantin der Workshops sowie bei Recherchen wichtige Unterstützung geliefert. Die Zusammenarbeit mit den Praktikerinnen und Praktikern, die ich wissenschaftlich begleitet habe, war außerordentlich fruchtbar. Mein besonderer Dank geht hier an Monika Neumaier, Susanne Hofmann, Christian Meineke, Michael Heinz und Rudolf Fleckenstein.

Die konzeptionelle Arbeit an diesem Projekt und die Arbeit am Teil I des Bandes habe ich im Wesentlichen in einer Forschungszeit vorgenommen, die ich ab Oktober 2015 im Rahmen des von der *Academy of Finland* finanzierten Projekts „*Transformations of Concepts and Institutions in the European Polity*“ durchführen konnte. In diesem Zusammenhang geht ein besonderer Dank an Niilo Kauppi, dessen intellektuelle und konzeptionelle Anregungen stets von unschätzbarem Wert sind. Von Oktober 2015 bis August 2016 habe ich als Gastwissenschaftlerin am *Jean Monnet Centre of Excellence „Europe in Global Dialogue“* an der TU Darmstadt gearbeitet – mein herzlicher Dank geht an dessen Direktorin Michèle Knodt, der ich ebenfalls zahlreiche wichtige konzeptionelle Anregungen verdanke. Von September 2016 bis März 2017 war ich als Visiting Fellow am *Robert Schumann Centre for Advanced Studies (RSCAS)* in Florenz. In dieser Zeit habe ich das Manuskript im Wesentlichen fertiggestellt. Die Arbeit am RSCAS war in jedweder Hinsicht inspirierend und außerordentlich furchtbar. Stellvertretend für Viele möchte ich der Direktorin das RSCAS, Brigid Laffan, ganz herzlich für eine großartige Zeit danken.

Last, but not least geht mein herzlicher Dank an die Personen, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass Konzeption, Umsetzung und Fertigstellung dieses Buch zu einem guten Ende gefunden haben: Den Herausgebern der Reihe

¹Die Ergebnisse sind im Detail erschienen unter diesem Titel: Claudia Wiesner und Sylvia Bordne: *Lokales Regieren – Innovation und Evaluation. Beschäftigungsförderung, Gender Mainstreaming und Integration im lokalen EU-Modellprojekt*, Wiesbaden: Springer VS, 2010.

„Vergleichende Politikwissenschaft“, Steffen Kailitz und Susanne Pickel, verdanke ich zahlreiche konstruktive Hinweise. Insbesondere die Anregungen von Susanne Pickel haben dazu beigetragen, die Fragestellung und die Anlage des Bandes zuzuspitzen. Andrea Soboth und Johannes Loheide haben mir wertvolle empirisch gesättigte Erfahrungen und Befunde aus der Praxis der Beratung von EU-Projekten und der Umsetzung der EU-Strukturfonds geliefert. Und schließlich hat mich Lilian Lamadiou in unnachahmlicher und hoch professioneller Weise bei der Fertigstellung des Manuskripts unterstützt.

Hamburg und Frankfurt
im Juni 2017

Claudia Wiesner

Multi-Level-Governance und lokale Demokratie
Politikinnovationen im Vergleich

Wiesner, C.

2018, XVII, 356 S. 12 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-18976-1